



Schon 2021 sahen wir von Tasso e.V. wieder mehr herrenlose Tiere auf Litauens Straßen, nachdem unsere langjährigen Maßnahmen zuvor schon nachhaltig gegriffen hatten. Daher beschloss ich auf Bitte meiner litauischen Projektassistenten hin, das bewährte CNR Bridge Trainingsprojekt abzuwandeln. Um mehr herrenlose Tiere bei gleichbleibender Qualität unserer Arbeit in unseren Bridge Projekten erfassen zu können, entwickelte ich das **CatchNeuterRelease Hot Spot Bridgeprojekt**. In dieser Variante des Projekts werden in konzentrierten Aktionen an mehreren Tagen ganze Kolonien herrenloser Tiere kastriert, geimpft, gechippt und bei Bedarf auch darüber hinaus medizinisch versorgt.

**Als wäre Corona nicht schon mehr als genug gewesen, kam nun noch der Krieg hinzu.** Wir besprachen uns sehr genau dahingehend, ob ich reisen sollte. Mein litauisches Team war sehr gestresst, denn Litauen ist ein Nachbarland Russlands und war bis 1990 Teil der Sowjetunion. Unter den gegebenen Umständen fand ich es besonders wichtig, die beiden geplanten Hot Spot Bridge Projekte durchzuführen. Sowohl in Vilnius als auch in Klaipėda war man erleichtert, dass ich wieder persönlich zum Projektmanagement anreisen konnte.

**Der Erfolg der beiden CNR Hot Spot Bridge Projekte war großartig: Über 60 kastrierte Tiere an drei Projekttagen in Klaipėda.** Das ist besonders beachtlich, da wir viele Hündinnen behandelt haben, deren Kastration wesentlich aufwändiger ist. **In Vilnius**, wo wir größtenteils Katzenweibchen aus der dörflichen Stadtumgebung operiert haben, **wurden an ebenfalls drei Projekttagen über 70 Tiere kastriert.** In beiden Städten wurden die behandelten Katzen und Hunde zudem in das Register eingetragen, was einen zusätzlichen Arbeitsschritt bedeutete.

Engagierte Freiwillige wie hier Giedrė brachten eine gesamte Katzenkolonie aus einer Kleinstadt nahe Vilnius – 14 Boxen mit gerade gefangenen herrenlosen Katzen, 12 Weibchen, 2 Kater. Man kann sich vorstellen, wie viel Organisation und Networking es bedeutet hat, dass diese Tiere punktgenau in unserem CNR Hot Spot in der Kleinklinik unseres Kooperationspartners Lesė in Vilnius ankamen.



Für die beiden Hot Spot Bridge Projekte, in denen wir möglichst viele herrenlose Tiere und, wie immer, auch Tiere sozial benachteiligter Menschen kastrierten, registrierten und medizinisch versorgten, habe ich mit Tierheimen zusammengearbeitet, die ich schon aus meinen CNR Bridge Trainings kannte. Denn je mehr Tiere kastriert werden sollen, desto wichtiger ist es, dass das Team gut aufeinander eingespielt ist. Diese Voraussetzungen fand ich in Klaipėda, an der litauischen Ostseeküste mit der Organisation Linksmosios Pedutės, und in Vilnius mit der Partnerorganisation Lesė, die ein Tierheim und eine Kleintierklinik für Tiere sozial benachteiligter BesitzerInnen betreibt.



Gerade bei Katzen von der Straße trägt mein Team üblicherweise Handschuhe und ist besonders umsichtig. „Mr. Charming“ hier allerdings war im Gegensatz zu seinen teils sehr gestressten, scheuen und miauenden Kollegen die große Ausnahme und umgarnte Tierarztstudentin Karolina ganz überzeugend.

„Mr. Charming“ wurde ob seines ungemein süßen Charakters im Tierheim von Lesė aufgenommen und wird sicher bald ein schönes Plätzchen und seine Lieblingsmenschen finden.

Wir haben leider auch wieder traurige Schicksale gesehen, bei Hunden wie Katzen. Bei Hunden sind es vor allem Besitzertiere, die unter der Verarmung ihrer sozial ohnehin schon benachteiligten BesitzerInnen zu leiden haben.

Der liebe Mischlingsrüde Špacas wurde aus einem sozialen Risikohaushalt gerettet, wo er als Welpen unter traurigsten Bedingungen lebte. Er landete in einem Tierheim, wo ihn seine jetzige Familie fand und adoptierte. Anfangs sehr ängstlich, hat sich Špacas mit Hilfe seiner Familie zu einem tollen Kerl entwickelt! Die Kastration war nötig, da Špacas hormonell sehr unruhig wurde.



*„Wir sind so dankbar, für dieses Projekt ausgewählt worden zu sein, da wir uns eine Kastration für Špacas einfach nicht hätten leisten können!“, sagten seine Besitzer, die gerade den Arbeitsplatz gewechselt haben und die steigenden Lebenshaltungskosten kaum mehr bewältigen können.*

Nicht alle Geschichten gehen so gut aus. Meine Teams und ich finden es immer wieder besonders traurig, Hunde nach der Behandlung bei uns in Familien zurückzugeben, wo sie nicht gut behandelt werden. Das war bei Bella und noch mehr bei Laiza der Fall. Bella wurde von einem unserer Teammitglieder aus einem Dorf mitgebracht und Laiza von einer Studentin, die in ihrer Nachbarschaft wohnt.



Dominika bringt die kleine Laiza in unser CNR Hot Spot Projekt in Vilnius. Die junge Hündin gehört einer Nachbarsfamilie, die sich kaum um sie kümmert. Hier nehme ich gerade Laiza mit ihrem „Leihfrauchen“ in Empfang und erkläre die Abläufe Schritt für Schritt.



Auch die kleine Mischlingshündin Bella, die schon mehrere Würfe hatte, wird hier einen Tag lang „auf Händen getragen“. Sie hat für ihren Klinikaufenthalt das erste Halsband ihres Lebens von unserer freiwilligen Mitarbeiterin bekommen.

Überhaupt ist unsere Regel, dass unsere PatientenInnen an ihrem Kliniktag bei uns so gut umsorgt werden wie irgend möglich. Das fängt bei qualitativ hochwertigen Medikamenten an, geht mit der kompetenten und liebevollen Begleitung durch alle Behandlungsschritte bis hin zu zusätzlichen Eingriffen. Zum Beispiel haben wir auch diesmal wieder Zysten und Hernien operiert; oder milbenbefallene Juckohren gereinigt, verarztet und Krallen gekürzt.



Krallenschneiden  
– bei  
ausklingender  
Narkose kein  
Problem!



Tierarztstudentinnen  
Silvija und Karolina  
betreuen unsere kleine  
Patientin nach Setzen  
der Narkose. Die  
Augenbinde erleichtert  
das Einschlafen nach  
Einsetzen der  
Narkosewirkung.

Um einmal mehr überzeugte uns der zum Teil verheerende Zustand der Straßenkater gerade bei diesen beiden Hot Spot Bridges von der Notwendigkeit unseres Einsatzes. Die rasante, da exponentielle Vermehrung von Katzen ist zwar sicher der Hauptgrund für unsere Arbeit - denn je mehr Straßenkatzen, desto mehr Tierleid - darüber hinaus aber sind geschlechtsreife Kater durch Rankkämpfe oft dermaßen von eiternden Wunden übersät, dass selbst mein Team, das viel gesehen hat, schockiert ist.



Ich erspare meinen LesernInnen den genauen Blick auf die riesige eiternde Halswunde dieses Straßenkaters, die nur eine Wunde von vielen war. Auch hier schafft die Kastration Abhilfe. Und natürlich in der Ersten Hilfe eine ordentliche Verarztung mit Antibiotika. Wir achten auf adäquate Medikation für unsere PatientenInnen.

„Responsible Ownership“ bedeutet neben der Kastration auch die Eintragung in das Register. Tasso e.V. hat wieder eine großzügige Transponderspende gemacht, die von unseren litauischen Partnerorganisationen dankbar angenommen wurde. Für die Eintragung in das Register haben wir in Vilnius und Klaipėda je eine Extra-Mitarbeiterin eingesetzt.



Nicht nur über Medikamente müssen genaue Listen geführt werden. Vor allem die Eintragung in das Register erfordert sorgfältiges Ausfüllen von Formularen. Hier leistet diese Arbeit unsere freiwillige Mitarbeiterin Madelina. Auch diese Arbeiten werden in diesem CNR Hot Spot Bridge Projekt gelehrt und gelernt.

Wir sind froh und dankbar, dass wir auch in so schwierigen Zeiten wieder ein äußerst erfolgreiches, nachhaltiges CNR Bridge Projekt in Litauen durchführen konnten. Die Hot Spot Bridges helfen da, wo es am nötigsten ist auf die einzig humane Weise im Umgang mit Straßentieren: Catch – Neuter – Release or Adopt!

Und das Beste zum Schluss: **In den kommenden Monaten sollen weitere Katzenkolonien und Hunde sozial benachteiligter Menschen an CNR-Hot Spot-Bridge-Tagen in Vilnius**

**und Klaipėda kastriert, registriert, geimpft und medizinisch behandelt werden!** Denn Nachhaltigkeit ist und bleibt Trumpf.

